

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Sebastian Jochum

Artikel vom 01.06.2010

## »Wir kümmern uns um alles«

Wenn die Wohnung umgebaut werden muss: Verein »Weiterhin zu Hause wohnen« gibt Tipps

*Ein neuer Verein namens »Weiterhin zu Hause wohnen« gibt ehrenamtlich Tipps, wie man sein Zuhause umgestalten kann, wenn es aus Alters- oder Krankheitsgründen erforderlich ist.*

Offenburg. Im Alter sehen sich viele Menschen mit einem Problem konfrontiert, das häufig auf den ersten Blick unlösbar scheint: die Einsicht, in den eigenen vier Wänden nicht mehr zurecht zu kommen. Wenn Unzulänglichkeiten in Haus oder Wohnung ein unabhängiges Leben dort nicht mehr möglich machen, bedeutet der Umzug in ein Seniorenheim oft den letzten wichtigen Lebensschritt.

Dieser Konflikt bahnte sich letztes Jahr auch in zwei Familien aus Offenburg und Marl im nördlichen Ruhrgebiet an. Die befreundeten Alice Beil und Günter Mänz besprachen die Wohnsituation ihrer Mütter, die sich gezwungen sahen, entweder Veränderungen vorzunehmen, oder das eigene Heim aufzugeben. Die Alternative einer Betreuungseinrichtung kam für keine der Frauen in Frage, und so wurden die bisherigen Konditionen – den Anforderungen der körperlichen Möglichkeiten entsprechend – eben umgestaltet.

Beil und Mänz wunderten sich, dass offenbar noch keine Einrichtung auf Bundes- oder Landesebene existiert, die bei einer solchen, notwendigen Neuorientierung betroffenen Senioren und deren Angehörigen beratend zur Seite steht. Die Beiden zögerten nicht lange und gründeten bald den ehrenamtlichen Initiativkreis »Weiterhin zu Hause Wohnen«, der heute ein (vorläufiges) Büro in Offenburg und Nordrhein-Westfalen unterhält.

»Ich möchte ja nichts gegen Heime sagen, aber jeder würde doch furchtbar gerne bis an sein Lebensende zu Hause wohnen bleiben«, begründet Alice Beil die Motivation des Vereins. Die 64-Jährige aus Waltersweier bildet mit fünf weiteren Mitgliedern das »Team Süd« und hofft auf einen ähnlich erfolgreichen Zulauf wie bei den Kollegen aus dem Norden um Günter Mänz.

Vorträge in der Ortenau

Der Bauplaner hat in diesem Jahr bereits viele Vorträge im Ruhrgebiet und in der Ortenau über die gemeinsame Arbeit gehalten und bildet bereits den ersten Azubi für den Verein aus. »In Offenburg hatten wir bislang eher mit kleineren Aufträgen zu tun«, bilanziert Alice Beil über die ersten Schaffensmonate. Im Moment konzentriert sie sich auf das bislang größte Projekt für eine Kundin in Zunsweier.

Küche und Bad stehen hier im Fokus der Veränderung – es werden etwa rutschfeste Fliesen verlegt und zu hohe Stufenabsätze geebnet. Dabei ermitteln Beil und ihre Kollegen nicht nur mögliche Gefahren im Haushalt, sondern entwickeln auch entsprechende Lösungsvorschläge, beraten über Finanzierungs- und Fördermittel und kümmern sich um den Kontakt mit Handwerkern und Fachleuten.

»Letztendlich muss sich der Kunde um überhaupt nichts kümmern«, erklärt Alice Beil die völlig kostenfreien Dienstleistungen ihres Teams, das mit Architekten und Schreibern auch versierte Experten mit in die Wohnungen bringt. Die Kommunikation mit den Menschen liegt ihr dabei besonders am Herzen: »Mir ist es vor allem wichtig, mit den Betroffenen zu sprechen, und zwar über die eigentliche Arbeit hinaus.«

*www.baden-online.de*  
*Autor: Sebastian Jochum*  
*Artikel vom 01.06.2010*

Neben Senioren betreut die Initiative auch jüngere Kunden, die etwa durch einen Unfall mit zukünftigen Einschränkungen rechnen müssen und gezwungen sind, ihre Wohnumgebung anzupassen. Für die Zukunft hofft Alice Beil, dass »Weiterhin zu Hause Wohnen« eine größere Bekanntheit in der Region findet. Dazu beitragen werden sicherlich nicht nur die neuen Flyer, sondern auch die geplante Zusammenarbeit mit der Diakonie Lahr und dem Reha-Zentrum »Top Life« in Berghaupten.

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Sebastian Jochum

Artikel vom 01.06.2010

